

## Lokales

NR. 45, DONNERSTAG, 22. FEBRUAR 2007



**Haben gut Lachen:** Mit Initiator Uwe Müller (Mitte) freuen sich Jens Stegkemper vom Gasthaus Rose, das für den Ausschank zuständig war, und Bürgermeisterin Susanne Lindemann über die Spendeneinnahme beim Benefiz-Festival „Rock for Children“. Lindemann wird die 7.000 Euro an die SOS-Kinderdörfer weiterreichen.

FOTO: WALDEMAR FREITAG

# Rocken für SOS-Kinderdörfer

*Bunt gemischtes Publikum beim Familien-Festival / Neuauflage möglich*

VON WALDEMAR FREITAG

■ **Lübbecke.** Gute Musik hören, eine tolle Stimmung genießen und zugleich notleidenden Kindern helfen? 1.000 Menschen waren beim „Rock for Children“-Festival in der Lübbecke Stadthalle dabei (die NW berichtete). Sie zahlten keinen Eintritt, spendeten für die SOS-Kinderdörfer aber reichlich.

3.500 Euro kamen durch die Eintrittsspenden zusammen.

Durch Getränkeverkauf und Sponsoren konnte diese Einnahme auf 7.000 Euro aufgestockt werden. Den symbolischen Scheck überreichte Festival-Initiator Uwe Müller nun der Bürgermeisterin Susanne Lindemann, die das Geld an die SOS-Kinderdörfer weiterleiten wird.

„Es war eine tolle Aktion“, sagte Lindemann, die das Benefiz-Festival mit ihrem Mann besucht hatte. Nicht nur, dass so viel Geld für einen sehr guten Zweck zusammen gekommen

ist – sondern auch, dass Müller mit dieser Benefiz-Veranstaltung jungen Bands eine öffentliche Plattform geboten hat, findet Lindemann toll.

13 Rockbands hatte der Gestirger Musikproduzent für die Neuauflage des Festivals gewinnen können. Musiker, die für ein hochkarätiges Konzerterlebnis sorgten. So bunt gemischt wie die Musik war auch das Publikum – von ganz klein bis recht betagt reichte das Zuschauerspektrum. „Es war eine richtige Familienparty“, sagte Linde-

mann. „So ein Festival mit so vielen Bands ist nur möglich, wenn keiner einen Cent daran verdient“, erklärte Müller. Zu dem Erfolg des Benefiz-Festivals habe jeder Beteiligte beigetragen. Selbst die Garderobefrauen hätten einen Teil ihrer Einnahmen gespendet.

Eine weitere Auflage dieses Events in zwei Jahren ist durchaus möglich. „Das kann ich mir gut vorstellen“, sagte Müller, der mit dem Ablauf der Veranstaltung sehr zufrieden ist: „Es war ein sehr harmonisches Festival.“